



Leichte Bergwanderungen präsentiert vom



Tour 16 - Ruhpolding/Fritz am Sand - Kaitl-Alm - Laubau - Ruhpolding

Weg und Zeit - 300 m Höhenunterschied im Aufstieg und Abstieg - 15 km - 5¼ Stunden.

Charakteristik - Die Wanderung ist ein typischer, eher gemütlicher Chiemgauer Wald- und Almen-Gang, garniert mit reizvollen Ausblicken, Bergbächen und - als Besonderheit - einem Museum für einen der ältesten alpinen Berufe.

Anfahrt - Seebruck - Traunstein - Siegsdorf - Ruhpolding - Fritz am Sand

Parken - Parkplatz am Gasthof Fritz am Sand

Streckenbeschreibung - An der Bushaltestelle Fritz am Sand die B 305 (Deutsche Alpenstraße) überqueren und in den Auwald der Weißen Traun hinein, [Wegweiser Allingerstube]. Der Weg verläuft ein Stück auf der Trasse der ehem. Schmalspurbahn Ruhpolding - Reit im Winkl, setzt über die Traun und führt zur Allinger Holzstube. Links im Bergwald steil aufwärts zur Sackgrabenalm (ca. 1.000 m). Bei der nächsten Gabelung rechts und ohne nennenswerte Höhenunterschiede auf der Südseite des Rauschbergs weiter zu der auf der Wasserscheide zwischen Vorderer und Hinterer Schwarzachen reizend gelegenen Kaitl-Alm (ca. 980 m), Einkehrmöglichkeit.



Im engen Tal zwischen den Bergstöcken von Rauschberg und Sonntagshorn neben der munteren Hinteren Schwarzachen gemütlich bergab. Wo von links die vom Sonntagshorn herkommenden, früher zur Holztrift dienenden Kraxenbäche in die Schwarzachen münden, weitet sich das Tal etwas zur

Fläche der Schwarzachen-Alm. Von hier weiter talaus bis zur Einmündung in das schottererfüllte breite Fischbachtal und in die Laubau. In einer Viertelstunde zurück zum Ausgangsort.



Sehenswürdigkeiten - Holzknemuseum in Laubau: Das schwere und gefährvolle Leben der Holzknem und Waldarbeiter wird in diesem Museum in einzigartiger Weise dokumentiert. Auf einem Freigelande und in einem mehrgeschoßigen Museumsbau werden alle Aspekte dieses uralten Berufes dargestellt. Dies beginnt mit den originalen Behausungen und Unterkünften, in denen die Holzknem die ganze Woche über im Bergwald hausten, reicht

über eine umfassende Sammlung von historischen und modernen Werkzeugen bis hin zu hochinteressanten Dokumenten, welche die rechtliche und wirtschaftliche Stellung der Waldarbeiter über einige Jahrhunderte hin beleuchten. Der Bau und der Betrieb von Klausen, die Holztrift, die Abfuhr im Winter mit Schlitten, nichts bleibt unerwähnt und alles ist in didaktisch vollendeter Form aufbereitet.



